

„Die Hühner“ spielen später

Blomberg (kef). „Viva Colonia!“ hätte es am 2. Mai durch Blomberg schallen sollen, wenn „Die Hühner“ aufgetreten wären. Wegen des Coronavirus werden das Konzert und der Festakt zum 444-jährigen Bestehen des Alten Blomberger Schützenbataillons (ABS) nicht wie geplant stattfinden. Das haben die Verantwortlichen jüngst entschieden. Doch es gibt gute Nachrichten für die Blomberger: Das Konzert wird nachgeholt.

„Die Hühner sorgen für Stimmung“, verspricht Peter Begegnung, Vorsitzender des ABS. „Nur an einem anderen Tag.“ Der große Festakt und der Auftritt der Kölschen Kultband wird auf Freitag, 21. August, verschoben. Die Veranstaltung soll nach wie vor im Festzelt hinter der Schießhalle stattfinden. Die Eintrittskarten, die es für 17 Euro im Vorverkauf zu erwerben gab, behalten ihre Gültigkeit, können aber auch vom 4. bis zum 29. Mai in den Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden, so der Vorsitzende.

TERMINE

Keine TV-Versammlung

Blomberg. Der Vorstand des TV Blomberg hat die für Freitag, 24. April, vorgesehene Jahreshauptversammlung abge sagt und auf einen späteren, noch nicht festgelegten Termin verschoben. Über eine Neuansetzung werden die Mitglieder zeitnah informiert.

Wochenmarkt früher

Blomberg. Wegen Ostern verschiebt sich der Wochenmarkt. Statt am Karfreitag findet der Markt bereits am Donnerstag, 9. April, zur gewohnten Zeit statt.

Alles abgesagt

Blomberg. Der Heimatverein hat wegen der Corona-Pandemie alle geplanten Veranstaltungen bis auf Weiteres abgesagt. Er will zeitnah bekanntgeben, wann es weitergeht.

KONTAKT

Redaktion Südliche/Horn-Bad Meinberg
Paulinenstraße 43, 32756 Detmold
Telefon (05231) 911-131
suedliche@lz.de

Dieter Asbrock (as) -4498

Anzeigen und Leserservice
Telefon (05231) 911-333
Kartenservice
Telefon (05231) 911-113

Die Blomberger Logopädin Stefanie Beckmeier und ihre Mitarbeiter setzen während der Coronavirus-Krise auf die Teletherapie. Bisher nutzen allerdings erst etwa 25 Prozent der Patienten dieses Angebot.

Michaela Weiße

Blomberg. Normalerweise sitzt ihr der Patient direkt gegenüber. Jetzt gibt Logopädin Julia Röttges die Anweisungen für die Stimm- und Sprechübungen über die Kamera ihres Laptops. Auf der anderen Seite der Leitung führt der Patient die Übungen aus. Teletherapie heißt diese Methode, auf die auch die Blomberger Logopädiepraxis von Stefanie Beckmeier während der Coronavirus-Krise setzt.

Die Bundesregierung stuft Logopädie als systemrelevant ein, und somit dürfen Therapien weiter stattfinden. Doch zum Schutz ihrer Patienten und Mitarbeiter wollte Stefanie Beckmeier den direkten Kontakt vermeiden und entschied sich daher für die Videotherapie. „Diese wurde von den Krankenkassen erlaubt und ist sogar gewünscht“, erzählt die 39-Jährige. Lediglich die Schlucktherapie sei von dieser Art der Behandlung ausgeschlossen. „Die Gefahr des Verschluckens ist dabei zu groß“, erklärt die Logopädin, warum hier die Anwesenheit eines Therapeuten so wichtig ist.

Mit vorheriger Einwilligung der Patienten kann nun anstatt der Präsenztherapie eine Videobehandlung in Räumen stattfinden, die genügend Privatsphäre bieten. Beckmeiers Mitarbeiter nutzen dazu die Räume der Praxis – größtenteils zu unterschiedlichen Zeiten, um den Kontakt so gering wie möglich zu halten. Nach



Logopädin Julia Röttges sitzt derzeit nicht wie eigentlich üblich ihrem Patienten, sondern ihrem Laptop gegenüber. Mit diesem führt sie während der Coronavirus-Krise die Teletherapie durch.

FOTO: MICHAELA WEISSE

anfänglicher Skepsis sind die Logopäden nun überrascht, wie gut diese Methode tatsächlich funktioniert. „Es ist viel besser als erwartet“, erzählt Ju-

lia Röttges, fachliche Leiterin der Praxis. „Über ein Webinar unseres großen Bundesverbandes Logopäde Deutschland konnten wir

weiteres Fachwissen zur Teletherapie erwerben“, berichtet Beckmeier. Zu einigen Störungsbildern sei die Wirksamkeit dieser Therapiemethode

bereits belegt, erzählt sie. Und wie genau sieht eine Behandlung per Videochat aus? Wie in der Praxis auch, leitet der Logopäde den Patienten an. Über

das Videoprogramm können die Therapeuten zusätzlich auch Arbeitsblätter verschicken, die der Patient dann direkt auf seinem Bildschirm sehen kann. „Sogar Uno-Spielen ist möglich“, sagt Julia Röttges. Dieses Spiel komme bei Kindern oft zum Einsatz und auch bei der Teletherapie werde darauf nicht verzichtet. So haben sowohl der Therapeut als auch das Kind ein Kartenspiel vor sich liegen. Welche Karte der Spieler legt, zeige er in die Kamera, erklärt die Logopädin.

Persönlicher Kontakt ist nicht ersetzbar

Voraussetzung für die Videotherapie ist die technische Ausstattung. Ein Laptop oder Tablet sowie eine stabile Internetverbindung müssen vorhanden sein. Dies sei nicht bei allen Patienten gegeben, und auch nicht alle trauten sich an diese Methode heran, erzählt Beckmeier. Bisher nutzten nur etwa 25 Prozent ihrer Patienten dieses Angebot. Dass die Teletherapie dauerhaft eine normale Therapie ersetzen kann, glaubt die Logopädin allerdings nicht. „Es ist eine gute Übergangslösung, aber der persönliche Kontakt geht verloren“, so Beckmeier. Bei einigen Übungen sei der direkte Kontakt von Vorteil. Jedoch könnte sie sich vorstellen, dass auch nach der Coronavirus-Krise in Ausnahmefällen eine Teletherapie stattfinden könne.

Sonnig entspannen

Liegen stehen in den Kurparks Bad Meinberg und Holzhausen-Externsteine.

Horn-Bad Meinberg (as). Zum Saisonstart können der Historische Kurpark Bad Meinberg und der Kurpark im Ortsteil Holzhausen-Externsteine mit zwei neuen Attraktionen aufwarten. Für beide Parks hat die „GesUndTourismus Horn-Bad Meinberg GmbH“ je eine Landschafts-liege gesponsert und aufstellen lassen. In Bad Meinberg haben das die Gärtner erledigt, in Holzhausen-Externsteine die Aktiven des Vereins Ü70. Auch wenn das Wetter sonnig, aber nicht immer warm ist, nutzen bereits viele Menschen angesichts eingeschränkter Möglichkeiten die Parks für einen Spaziergang und legen auf den Landschaftsliegen eine Pause ein.



Neue Ruhebänke im historischen Kurpark. FOTO: GESUNDTOURISMUS

Bad Meinberger Yoga-Zentrum nicht mehr unter Quarantäne

Das städtische Ordnungsamt hebt die Verfügung über die Abschottung des Yoga Vidya auf. Es gelten weiter strenge Regeln.

Horn-Bad Meinberg (as). Das Ordnungsamt der Stadt hat mit Wirkung zum vergangenen Sonntag die Quarantäne für das Yoga Vidya in Abstimmung mit dem Kreisgesundheitsamt aufgehoben. Das teilt der Krisenstab der Stadt mit. „Es besteht aktuell keine Grundlage für eine Verlängerung der Gesamt-Quarantäne“, berichten Heinz Blome und Rainer Holste vom Fachbereich Bildung, Ordnung und Soziales. Von Anfang an habe sich Yoga Vidya als umsichtig bei der Realisierung der behördlichen Anordnungen erwiesen. „Wir schätzen ein solch kooperatives, schnelles und stringentes Handeln sehr“, so Blome weiter. Diese Konsequenz erweise sich jetzt als erfolgreich. „Bei evidenter Verlangsamung der Neu-Infektionen hat sich die Zahl der Genesenen in den vergangenen Tagen maßgeblich erhöht“, berichtet Sukadev Volker Bretz, Yoga-Vidya-Gründer und Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins, in einer gemeinsamen Presseerklärung mit der Stadt. „Wir sind sehr erleichtert, dass die von uns etablierten Sicherheitsmaßnahmen greifen.“ Seit Tag 1 habe die interne Corona-Arbeitsgruppe den Personaleinsatz und die Arbeitsabläufe umstrukturiert, Versorgungsrichtlinien definiert, Abstands- und Hygieneregeln verbindlich festgelegt. Bis ins letzte Detail seien Essensversorgung, Geschirrrückgabe, Müllentsorgung, Postzulieferungen, Wäschereichtlinien, Desinfektions- und Reinigungsmaßnahmen sowie die medizinische Versorgung Betroffener durchgeregt. An-

gesichts der Situation in der Rose-Klinik arbeite man weiter auf Hochdruck an der Verfeinerung der Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsrisikos. Auch nach der Aufhebung der Quarantäne werde man nicht nachlassen, alle rechtlichen und behördlichen Vorgaben so sorgfältig wie möglich umzusetzen oder überzufüllen, bekräftigt Narendra Godehard Hübner, Leiter des Seminarzentrums. So blieben auch Gemeinschaftsmitglieder mit leichten Erkältungssymptomen, negativ Getestete mit andauernden respiratorischen Anzeichen, Menschen mit Vorerkrankungen und ältere Personen über 60 Jahren in selbst auferlegter Zimmerquarantäne. Damit

wolle man etwaigen Ängsten von Anwohnern begegnen. Grundsätzlich wünsche er sich, dass das Tragen von Schutzmasken in der breiten Bevölkerung nicht sozial geächtet, sondern als Zeichen der Solidarität wertgeschätzt und durchweg freiwillig umgesetzt werde. Schließlich schütze dieses Verhalten vorrangig die Kontaktperson des Trägers. Bürgermeister Stefan Rother hofft, dass in Gemeinschaftseinrichtungen vergleichbarer Größenordnung im Ernstfall ähnlich zügig und sorgfältig gehandelt werde. „Wenn auch kleinere Betriebe die Abstandsregeln – notfalls durch Homeoffice von Teilen der Belegschaft – strikter umsetzen, wäre viel gewonnen.“



Das Yoga Vidya – seine Fassade zierte das hinduistische Götterpaar Radha und Krishna – steht ab sofort nicht mehr unter Quarantäne. Die Stadt hat die Verfügung gestern aufgehoben. ARCHIVFOTO: JOST WOLF

Truppenübungsplatz Senne offen halten

Schlangen 4.0: Schließung der Senne zum jetzigen Zeitpunkt ist respekt- und rücksichtslos.

Schlangen (as). Angesichts der Coronavirus-Krise fordert die Initiative Schlangen 4.0, dass die Durchgangsstraßen in der Senne für Erholungssuchende in den nächsten Wochen uneingeschränkt zugänglich sind. Die von den Briten angeordnete gänzliche Schließung im April, auch über die Osterfeiertage, sei völlig inakzeptabel, stellt die Initiative in einer Pressemitteilung fest.

Zahlreiche Experten ermunterten die Bevölkerung zu Aktivitäten an der frischen Luft – unter Einhaltung von Abstands- und sonstigen Regelungen. „Hierzu eignet sich der Truppenübungsplatz mit seinen außerhalb der Sperrzeiten zugänglichen Straßen optimal“, findet Schlangen 4.0.

Die jetzt durch das britische Militär angekündigte Sperrung der Durchgangsstraßen, obwohl kein Übungsbetrieb stattfindet, mit einem angeblichen „Menschenauflauf“ zu begründen, ist für Schlangen 4.0 nicht nachvollziehbar: „Bevor es zu einer derart massiven Beschränkung kommt, erwarten wir von den Briten, dass sie belastbares Zahlenmaterial zu angeblichen Verstößen durch Erholungssuchende vorlegen. Von wie vielen Spaziergängern sprechen wir, die die offiziellen Wege verlassen haben sollen? Wie hoch war die Frequenz der Kontrollfahrten der Range Control und wie viele Platzverweise hat diese am besagten Wochenende ausgesprochen? Ist es vielleicht rat-

sam, die Fahrten der Range Control zu erhöhen?“ Denn bislang, so der Eindruck von Schlangen 4.0, haben die Militärs jede Gelegenheit genutzt, die Durchgangsstraßen ohne ersichtliche Gründe auch außerhalb des Übungsbetriebs zu schließen. Mal aus Witterungsgründen, mal wegen Forstarbeiten, etc. Die Initiative vermutet, dass die tatsächlichen Gründe eher in Kosteneinsparungen und reduziertem Personal zu finden sind. Regelmäßige Kontrollfahrten und das Auf- und Abschließen der Schranken seien schließlich mit einem gewissen Aufwand verbunden. Die Regeln für die Zugänglichkeit und Nutzung der Durchgangsstraßen sind laut

Schlangen 4.0 in der Senne-Vereinbarung klar definiert. So wie die Briten darauf bestehen, dass Erholungssuchende die Straßen nicht verlassen, erwarte die Bevölkerung vom Militär die Einhaltung der Vereinbarung. Offenbar sei man rund um die Senne bemüht, ein Angst-Szenario aufzubauen, um die vertraglich geregelte Zugänglichkeit zur Senne in Zukunft weiter beschneiden zu können. Schlangen 4.0 fordere daher die strikte Einhaltung der Senne-Vereinbarung sowie ein großzügiges Betretungsrecht der Menschen für ihre Heimat. „Die Planungen der Militärs müssen die Interessen der Bevölkerung, der Lebensqualität und der Regionalentwicklung berücksichtigen.“